

Schüler präsentieren sich „sozialgenial“

Beim Modellprojekt der Bürgerstiftung lernen Jugendliche fürs Leben / Wolking wünscht sich Fortsetzung

Im Rathaus berichten engagierte Teilnehmer von ihren Erlebnissen mit Kindern und Hilfebedürftigen. Die Ergebnisse sind im Rathaus zu sehen.

VON VOLKER KLÄNE

Vechta. Die Schüler kochten mit Kindern und Jugendlichen gesundes Essen, sie unterstützten Familien mit krebserkrankten Kindern, sie fühlten sich in die Lebenswelt von Demenzkranken hinein. Warum das Projekt der Bürgerstiftung „sozialgenial“ heißt, wurde den Besuchern gestern im Vechtaer Rathaus vor Augen geführt. Dort stellten die Beteiligten der Justus-von-Liebig-Schule, der Geschwister-Scholl-Oberschule und des Gymnasiums Antonianum die Ergebnisse aus der ersten Projektphase vor.

Die Bürgerstiftung hatte das Modellprojekt mit der Stiftung Volksbank Vechta und der Stiftung Aktive Bürgerschaft ins Leben gerufen. Professionell begleitet wurden die Schulen vom Stellwerk Zukunft, einer gemeinnützigen Gesellschaft für Familien- und Jugendhilfe, mit Geschäftsführer Uwe Helmes. Ziel war es, Schülerinnen und Schüler für bürgerschaftliches Engagement zu begeistern – was gelang, wie die Jugendlichen Moderator Horst Krogmann gestern berichteten.



Von ihnen haben Kinder viel gelernt: (von links) Ide Yeyrek, Kristin Völker und Charlotte Wördemann kochten im Gulphaus mit Sechsbis 15-Jährigen ziemlich gesunde Sachen – wie man an der Stellwand sieht. Foto: Kläne

Tim kl. Lamping erzählte von bewegenden Momenten, die er bei der Betreuung einer älteren Dame, die im Rollstuhl sitzt, erlebt habe. Gemeinsam hätten sie das Grab ihres verstorbenen Mannes besucht, sagte der Antonianer. Oft seien sie gemeinsam spazieren gegangen und hätten sich unterhalten. „Ich habe mehr zugehört. Sie hatte viel zu erzählen, weil sie nicht so viele Kontakte hatte“, berichtete er.

Die Geschwister-Scholl-Schüler Aileen und Lennard schilderten, wie die Begegnungen mit Demenzkranken im Haus Arche für sie waren. Sie hätten schnell Hemmungen abgebaut, Lieder gesungen, Gedichte vorgetragen und mit den älteren Menschen gesprochen. „Das fanden die, glaube ich, ganz gut“, sagte Aileen. Lennard fügte an: „Wichtig war, dass wir die Menschen nicht anders behandeln, nur weil sie demenz sind.“

Kristin Völker und Ide Yeyrek (Justus-von-Liebig-Schule) waren von ihrer Aktion mit einer Hausaufgabengruppe im Gulphaus begeistert. Mit den Kindern und Jugendlichen – viele mit ausländischen Wurzeln – kochten sie an fünf Nachmittagen gesundes Essen. Wichtig sei ihnen gewesen, die gemeinsame Mahlzeit als Ritual einzüben, sagte Ide Yeyrek: „Wir haben die Kinder vieles allein machen lassen.“

Die Jugendlichen haben fürs Leben gelernt, so wie von den Verantwortlichen der Bürgerstiftung beabsichtigt. Die Ergebnisse präsentierten sie mit Schautafeln, die noch bis Donnerstag im Rathaus zu sehen sind. Heinrich Wolking wertete das Modellprojekt als guten Start. „Wir, das Familienunternehmen Bürgerstiftung, wollen 'sozialgenial' in Vechta fest etablieren“, sagte der Vorsitzende.